

# Schulen erhalten Ausbildungs-Siegel

Ministerin Sylvia Löhrmann überreicht „Trophäen“ in der IHK



**Preisverleihung:** (von links) Werner Malcher, Diana Schlotthauer-Stulgys, Schulministerin Sylvia Löhrmann, Uwe Scheele, Jessica Riehl, Jürgen Südkamp.

FOTO: PREUSS

## Von Sven Koch

**Bereits zum sechsten Mal haben die Wirtschaftsjuvenen im „School Rating“ Siegel an lippische Schulen verliehen. NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann überreichte sie.**

**Detmold.** Die Schulministerin hielt eingangs einige Grußworte anlässlich der Verleihung in den Räumen der Industrie- und Handelskammer in Detmold. Elf Schulen hatten sich der Bewertung gestellt. Acht von ihnen sind ausgezeichnet worden. Sie wurden in 15 verschiedenen Punkten bewertet. Die Prädikatssiegel ging an die Felix-Fechenbach-Gesamtschule Leopoldshöhe, die Realschule Varenholz, die August-Hermann-Francke Hauptschule Detmold, die Heinrich-Dra-

ke-Realschule Detmold, die Karla-Raveh-Gesamtschule und die Städtische Realschule Lemgo. Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold und die Schloßparkschule Schieder erhielten dazu Sonderpreise in Form von Schecks.

Schulministerin Sylvia Löhrmann stellte heraus: „Den Beruf wechselt man nicht so wie das Hemd.“ Deswegen sei es bedeutsam, dass Schulen Jugendliche vor allem auf den Wechsel von der Schule in den Job oder in das Studium vorbereiteten – eine wichtige und sensible Schnittstelle. Sie sagte: „Auf alle warten sehr gute Berufschancen. Allein in NRW haben wir bis 2020 einen enormen Fachkräftemangel.“ Die Perspektiven seien mithin sehr gut, und die Ministerin betonte, dass man sich hoff-

nungslose Fälle im wahrsten Wortsinn nicht leisten könne. Deswegen wolle NRW flächendeckend für einen guten Übergang zwischen Schule und Beruf oder Studium sorgen, nehme dazu auch Geld in die Hand und schaffe eigene Stellen, um Studien- und Berufsberatung bereits ab der

## Die Schnittstellen sind bedeutsam

Jahrgangsstufe 8 an den Schulen zu etablieren.

Löhrmann würdigte die Profilbildung der lippischen Schulen und bewertete die Verleihung des Siegels der Wirtschaftsjuvenen als ein beispielhaftes Engagement und stellte zudem fest: „Mit der Wirtschaft vernetzte Schulen bieten Unternehmen und den

Schülern deutlich mehr Perspektiven.“

Eingangs hatte IHK-Präsident Ernst-Michael Hasse dazu gesagt, dass man sich in Lippe schon seit Jahren mit dem Thema „Wirtschaft und Schule“ befasse. Die Qualität der Schulausbildung liege auch der Wirtschaft am Herzen, denn hier rekrutiere sie ihre Arbeits- und Führungskräfte der Zukunft. Auch er stellte die Schnittstelle zwischen Ende der Schullaufbahn und dem Beginn des Arbeitslebens als markant heraus, und hier müssten bei den wachsenden Herausforderungen die Schüler optimal vorbereitet sein. Deswegen verfolge die IHK in Lippe eine sehr enge Bindung mit den Schulen, die sich auch im Einsatz der Wirtschaftsjuvenen ausdrücke.